

März 2025

gemeinde **leben**

in den Kirchengemeinden Auma, Braunsdorf-Tischendorf,
Förthen, Gütterlitz, Krölpa, Merkendorf-Piesigitz, Muntscha,
Pahren, Wenigenauma, Wöhlsdorf und Zickra



Pfarrbereich Auma
EKM

Das Leben eines Menschen.

Das große Glück, noch klein zu sein, sieht mancher Mensch als Kind nicht ein und möchte, dass er ungefähr so 16 oder 17 wär'.

Doch schon mit 18 denkt er: „Halt! Wer über 20 ist, ist alt.“
Warum? Die 20 sind vergnüglich - auch sind die 30 noch vorzüglich.

Zwar in den 40 - welche Wende - da gilt die 50 fast als Ende.
Doch in den 50, peu à peu, schraubt man das Ende in die Höh'!

Die 60 scheinen noch passabel und erst die 70 miserabel.
Mit 70 aber hofft man still:
„Ich schaff' die 80, so Gott will.“
Wer dann die 80 biblisch überlebt, zielsicher auf die 90 strebt.
Dort angelangt, sucht er geschwind nach Freunden, die noch älter sind.

(Gedicht von: unbekannt; zu erst gehört von Frau Irma Richter aus Tischendorf)

Doch hat die Mitte 90 man erreicht - die Jahre, wo einen nichts mehr wundert - denkt man mitunter: „Na - vielleicht schaffst du mit Gottes Hilfe auch die 100!“

Wenn wir als Kinder die Jahre zählen, erscheinen sie uns wie eine unendlich lange Strecke, eine endlose Zukunft. Als Erwachsene und besonders im Alter erfahren wir die Zeit oft als ein immer schneller vorbeiziehendes Fließen.

Denken wir an unsere Kindheit zurück – jedes Jahr scheint eine lange Ewigkeit zu dauern. Als Kinder warten wir sehnsüchtig auf den nächsten Geburtstag, das nächste Weihnachten oder den Sommerurlaub. Eine Woche kann sich wie eine gefühlte Ewigkeit anfühlen, und die Sommerferien scheinen

nie zu enden. Diese Zeit ist oft mit einer Mischung aus Vorfreude und Unbeschwertheit verbunden. Kinder sind in der Gegenwart verwurzelt, erleben den Moment intensiver und nehmen ihn nicht in derselben Weise als flüchtig wahr wie Erwachsene. Die Tage scheinen lang zu sein, die Jahre dehnen sich vor uns aus.

Mit den Jahren ändert sich unsere Wahrnehmung von Zeit. Der Unterschied, den ein Jahr macht, scheint immer kleiner zu werden. Wenn wir zurückblicken, erscheinen uns die vergangenen Jahre fast wie im Flug vergangen. „Wo ist nur die Zeit geblieben?“, das sage sogar ich schon.

Je mehr Jahre wir zählen können, desto schneller scheinen sie zu vergehen. Das liegt unter anderem daran, dass unser Gehirn mit zunehmendem Alter weniger neue Eindrücke aufnimmt – und die Zeit für uns in relativen Maßstäben schneller vergeht.

Auch die Bibel spricht über die Wahrnehmung von Zeit. Im Psalm 90,12 heißt es: „Lehre uns bedenken, dass wir sterblich sind, auf dass wir weise werden.“ Diese Zeile erinnert uns daran, dass die Zeit auf der Erde begrenzt ist. Doch sie gibt uns auch eine Weisheit mit, die wir durch die Jahre sammeln können – eine Weisheit, die uns hilft, das Leben zu schätzen und den Moment zu leben, statt in der Geschwindigkeit der Zeit zu übersehen, was wirklich zählt.

Liebe Gemeinde, möge uns die Zeit, die uns geschenkt ist, nicht nur als fließende, kurze Strecke erscheinen. Denn egal, in welchem Alter wir sind, die Zeit ist ein kostbares Gut, das wir in unserer Wahrnehmung und in unseren Beziehungen gestalten können. Amen.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen allen eine gesegnete Zeit.

Pfarrerin Lisa Krille

Aufgepasst!

Ab dem 1. Januar bekam das Kirchspiel Auma mit der Pensionierung von Pfarrer Michael Behr zwei weitere Kirchgemeinden dazu: Merkendorf und Piesigitz. Am 11. Januar, Samstagabend um 17.00 Uhr, war es dann so weit, der erste Gottesdienst in Merkendorf stand für mich an.



Zusammen mit dem Posaunenchor Auma unter der Leitung von Andreas Lorenz feierten wir einen besonderen Gottesdienst zur Jahreslosung mit dem Thema: „Prüft alles, und das Gute behaltet!“ (1. Thessalonicher 5,21). Viele „Merkendorfer und Piesigitzer“ haben sich an diesem Abend auf den Weg gemacht. Nach dem Gottesdienst gab es noch Glühwein, Tee und Fettbrote, um sich kennenzulernen, auszutauschen und bekannte Gesichter wiederzutreffen. Besonders gefreut habe ich mich über die vielen Gottesdienstbesuchern aus unseren derzeitigen Gemeinden, die damit ein Zeichen für eine gute Zusammenarbeit setzen und die Kirchgemeinden Merkendorf und Piesigitz

freudig in unserer Runde begrüßten. Alles in allem war es ein toller Auftakt für einen neuen, gemeinsamen Weg. Ich bedanke mich bei allen, die an der Vorbereitung zu dem Gottesdienst und dem Stehimbiss im Nachgang beteiligt waren.

Ich freue mich auf viele weitere solcher Begegnungen und heiße herzlich im Namen aller Kirchgemeinden des Kirchspiels Auma die Kirchgemeinden mit den Menschen vor Ort in Merkendorf und Piesigitz in unserem bunten, lebendigen und glaubensstärkenden Kirchspiel willkommen!

Pfarrerin Lisa Krille



Gottesdienste und andere Veranstaltungen

05.03.2025	17:00 Uhr	Muntscha	
07.03.2025	19:00 Uhr	Auma	
15.03.2025	17:00 Uhr	Wenigenauma	
16.03.2025	09:00 Uhr 10:10 Uhr 15:30 Uhr 17:00 Uhr	Merkendorf Piesigitz Muntscha Förthen	Gottesdienst Gottesdienst Gottesdienst Gottesdienst
23.03.2025	10:30 Uhr	Pahren	Regionale PREDIGTREIHE mit G. Peukert und Einsegnung von Lisa Krille als Regionalpfarrerin, im Anschluss Mittagessen Thema: Helden in der Bibel
30.03.2025	10:30 Uhr	Pöllwitz	Regionale PREDIGTREIHE mit Lisa Krille und Christian Kern, im Anschluss Mittagessen Thema: Helden in der Bibel

06.04.2025	10:30 Uhr	Zeulenroda	Regionale PREDIGTREIHE mit Ingolf Herbst, im Anschluss Mittagessen Thema: Helden in der Bibel
12.04.2025	17:00 Uhr	Leitlitz	Passionskonzert für die Region mit Orgel, Gesang und Instrumenten mit den Kirchenmusikern Stefan Raddatz und Uwe Großer
17.04.2025	19:00 Uhr	Wenigenauma	 <p>Tischabendmahl – Gründonnerstag – 19.00 Uhr Wenigenauma</p>
18.04.2025	09:00 Uhr 09:00 Uhr 10:30 Uhr 10:30 Uhr 14:00 Uhr 15:30 Uhr 17:00 Uhr	Merkendorf Zickra Wöhlsdorf Braunsdorf Förthen Pahren Krölpa	Karfreitag Gottesdienst Karfreitag, Gottesdienst Karfreitag Gottesdienst Karfreitag, Gottesdienst Karfreitag, Gottesdienst Karfreitag, Gottesdienst Karfreitag, Gottesdienst
19.04.2025	21:00 Uhr	Piesigitz	 <p>Osternacht Kirche Piesigitz 21.00 Uhr 19.04.</p>
20.04.2025	10:00 Uhr	Auma	 <p>Familiegottesdienst + Ostereisuchen im Pfarrgarten + Taufe von Finn Krille JESUS UND OSTERN ERLEBEN MIT OSTERSPIEL DER KINDER Kirche Auma Ostersonntag 10.00 Uhr</p>
21.04.2025	09:00 Uhr 10:00 Uhr 14:00 Uhr	Merkendorf Zickra Wenigenauma	Ostermontag, Familiengottesdienst Ostermontag, Gottesdienst Ostermontag, Gottesdienst Dorfgemeinschaftshaus - es gibt Detscher

26.04.2025 ab 13:30 Uhr **Auma** Am Sophienbad
Im Anschluss: Verpflegung am Waldhaus



27.04.2025 09:00 Uhr **Braunsdorf** Gottesdienst
10:10 Uhr **Wöhlsdorf** Gottesdienst
13:30 Uhr **Muntscha** Gottesdienst

03.05.2025 16:00 Uhr **Zadelsdorf** Feuerwehrgottesdienst

11.05.2025 10:30 Uhr **Auma** Anschließend Mittagessen



18.05.2025 09:00 Uhr **Merkendorf** Kirchenfahrt durch die Region „West“
10:30 Uhr **Kleinwolschendorf** Kirchenfahrt durch die Region „West“
13:00 Uhr **Pöllwitz/Dobia** Kirchenfahrt durch die Region „West“

23.05.2025 19:00 Uhr **Wöhlsdorf** Eröffnung Dorffest mit „Stimmt so!“
Acapella

24.05.2025	14:00 Uhr	Krölpa	Konfirmation
25.05.2025	09:00 Uhr 10:30 Uhr	Pahren Förthen	Gottesdienst Gottesdienst
29.05.2025	10:00 Uhr	Waldhaus Auma	Christi Himmelfahrt, Gottesdienst
02.06.2025	19:30 Uhr	Auma	Ökumenischer Gottesdienst
07.06.2025	17:00 Uhr	Auma	Abendmahlgottesdienst der Konfirmanden
08.06.2025	09:00 Uhr 14:00 Uhr	Zickra Merkendorf	Gottesdienst Konfirmation mit Ingolf Herbst

Einladung zum Bildervortrag - Australien

Kommen Sie mit auf eine Reise an die Südostküste Australiens!

Mandy und Henrik Richter wollen uns in einem Bildervortrag an ihren Erlebnissen auf ihrer Australienreise teilhaben lassen.

Wann: 26. April 2025, 17.00 Uhr
Wo: Kreuzkirche Krölpa



Foto: Henrik Richter

Christenlehre in Auma!
Jeden Do
15.30 Uhr- 17.00 Uhr
Pfarrhaus Auma
(außer in den Ferien)





Dreieinigkeitskirche Zeulenroda
Eintritt frei, Spende erbeten

21.4.2025
16.00 Uhr



Heldenhaft?

Regionale Predigtreihe

Sonntag, 23. März, 10.30 Uhr
Kirche Pahren
mit Posaanchorbläsern aus der Region

Sonntag, 30. März, 10.30 Uhr
Kirche Pöllwitz
mit Musikern aus der Region

Sonntag, 6. April, 10.30 Uhr
Kirche Zeulenroda
mit dem regionalen Pop-Chor „Voices4Christ“

Herzliche Einladung nach jedem Gottesdienst zum Mittagsimbiss!



Kindercamp in den Sommerferien

1. bis 8. August
in Langenwolschendorf

Wieder soll das Kindercamp in Langenwolschendorf stattfinden.

Bibelgeschichten, abenteuerliche Spielaktionen, erlebnisreiche Ausflüge, fetzige Melodien auf den Lippen.

Geleitet von Steffen Schürer, Ingolf Herbst und René Arnold.

Dazu ca. 20 Ehrenamtliche, meist Jugendliche.

Ab Anfang März wird auf der Homepage der Kirchgemeinde Zeulenroda (www.dreieinigkeitskirche-zeulenroda.de) der Link zur Anmeldung freigeschaltet. Ebenfalls auf der Homepage



wird ein weiterer Informationsflyer hinterlegt sein.

Verstorbene im Kirchspiel Auma

Arnhold Jakob	verstorben im Dezember 2024	Alter: 89 Jahre	Braunsdorf
Horst Eggert	verstorben im Januar 2025	Alter: 84 Jahre	Auma
Harald Leucht	verstorben im Januar 2025	Alter: 71 Jahre	Auma
Reinhard Heiser	verstorben im Januar	Alter: 77 Jahre	Muntscha
Annelies Wiedon	verstorben im Januar	Alter: 81 Jahre	Pahren



Brannte nicht
unser Herz?
in uns, da er mit uns redete?

Monatspruch APRIL

Lukasevangelium 24,32

Krippenspiel in Muntscha

Spannend, bewegend, aufregend – Auf der Suche nach dem Sinn von Weihnachten in Muntscha.

In diesem Jahr war das Krippenspiel in unserer Kirche ein ganz besonderes Ereignis. Obwohl unsere Aufführung bereits am 23. Dezember stattfand, zeigte sich, wie groß das Interesse war – die Kirche war so voll wie an Heiligabend! Jeder Platz war besetzt, sei es auf der Empore oder auf den Bänken im Hauptschiff gewesen.

In einer Zeit, in der die Hektik der Vorweihnachtszeit oft den eigentlichen Kern des Festes überlagert, begeisterte unsere Krippenspielgruppe aus Kindern, Jugendlichen, Eltern und Großeltern aus den Dörfern Zickra, Muntscha und Wenigenauma (und in einzelnen Fällen aus noch weiter entfernten Ortschaften) das Publikum mit einer eindrucksvollen Geschichte über die Suche nach dem verlorenen Sinn von Weihnachten – und das mit niemand geringerer als den berühmtesten Detektiven der Weltliteratur: Miss Marple und Sherlock Holmes!

Die jungen Schauspieler waren bei ihrer ersten diesjährigen Aufführung sichtlich aufgeregt – und vermutlich ging es den ‚alten Hasen‘ gar nicht so viel anders! Kein Wunder: vor einer so großen Menschenmenge aufzutreten, ist eine Herausforderung. Doch trotz der Nervosität gaben sie ihr Bestes und zogen die Zuschauer von Beginn an in ihren Bann. Mit viel Hingabe, Spielfreude, ausdrucksstarken Dialogen und v.a. markanten und kreativen Kostümen – besonders erwähnt werden dürfen hier die Darstellungen von Miss Marple, Sherlock Holmes, der sehr junggebliebenen Großmutter neben Nikoloaus und Weihnachts-

mann – wurde die Geschichte lebendig: Eine verzweifelte Großmutter stellte fest, dass der Sinn von Weihnachten gestohlen worden war. Doch anstatt zu verzagen, krampelte sie gemeinsam mit ihrer Enkeltochter die Ärmel hoch und beide engagierten kurzerhand die weltberühmten Detektive Miss Marple und Sherlock Holmes. Für diese galt es nun, den Dieb des Sinns aufzuspüren und Weihnachten zu retten! Es wurde ein Wettlauf gegen die Zeit, denn: Maria und Josef waren bereits auf dem Weg nach Bethlehem! Was würde geschehen, wenn der Sinn nicht rechtzeitig gefunden werden würde...?

Die Aufführung wurde von musikalischen Einlagen begleitet, die das Publikum immer wieder zum Mitsingen einluden. Gerade durch die gelungene Mischung aus Humor, Nachdenklichkeit und feierlicher Stimmung entstand eine Atmosphäre, die die Herzen der Zuschauer berührte.

Ungewöhnlich für die Jahreszeit war das milde Dezemberwetter. Unseren Krippenspielern und Besuchern kam dies jedoch sehr entgegen – keine gefährliche Glätte, keine vor Kälte schmerzenden Zehen oder Finger!

Und so blieben nicht wenige Krippenspielbesucher nach dem Abschiedssegens noch vor der Muntschaer Kirche bei Roster und Glühwein beisammen, tauschten sich über das Erlebte aus und genossen die weihnachtliche Atmosphäre und Gemeinschaft. Unsere Krippenspieler sausten derweil bereits zur nächsten Aufführung nach Zickra, wo sie zu ihrer großen Freude erstmal mit Keksen, heißen Getränken und Süßigkeiten begrüßt wurden.



Ein herzliches Dankeschön an alle Mitwirkenden!

Dieses Krippenspiel wäre ohne das große Engagement vieler Beteiligten nicht möglich gewesen. Ein herzlicher Dank gilt allen unseren Schauspielern, die mit Freude und Mut auf der Bühne standen, ebenso wie den Organisatoren, die für eine reibungslose Durchführung und Versorgung mit Speiss und Trank sorgten.

Auch die musikalische Begleitung und die liebevoll gestaltete Kulisse trugen dazu bei, dass das Krippenspiel zu einem unvergesslichen Erlebnis wurde.

Dank der wunderbaren Darbietung wurde die Botschaft von Weihnachten auf besondere Weise in Erinnerung gerufen: Es geht nicht um große Geschenke oder geschäftigen Trubel, sondern um das Licht, das mit der Geburt Jesu in die Welt kam.

Die Vorfreude auf das Krippenspiel im nächsten Jahr ist bereits jetzt groß!

Text und Foto: Kristin Purfürst

Dorffest Muntscha 2025 - eine Vorankündigung unseres kulturellen Dorfhighlights

In diesem Jahr findet unser Dorffest in Muntscha am 14. und 15. Juni 2025 statt. Hierzu möchten wir Euch mit dieser Vorankündigung einladen.

Am Samstag wird es 19 Uhr ein Kirchenkonzert geben und im Anschluss daran geht die Party für alle jungen und junggebliebenen Tänzer und Partymäuse am Dorfgemeinschaftshaus mit Diskomusik vom DJ weiter.



Der Sonntag steht wie jedes Jahr im Zeichen eines Familientages. Ab 13 Uhr startet unser Familiennachmittag für Jung und Alt

und wird wieder viel zu bieten haben. Freut Euch auf Linedance, Bogenschießen, Preiskegeln und Tombola sowie Ponykutschfahrten und eine Hüpfburg für unsere jungen Gäste.

Ab 13 Uhr startet auch das nun zum dritten Mal stattfindende Ostradtreffen mit einer Ausfahrt, die 13.30 Uhr beginnt und anschließender Preisverleihung der drei schönsten Osträder. Zudem wird dieser Nachmittag wieder musikalisch umrahmt werden, auch Kaffee mit frischen hausgebackenem Kuchen und Torten der Muntschaer Backfrauen wird es wieder geben. Außerdem brennt an beiden Tagen der Rost und es gibt frische Grillspezialitäten. Auch an der Bar wird keine Kehle trocken bleiben. An beiden Tagen ist der Eintritt frei. Wir freuen uns auf Euren Besuch.

Text und Foto: Annika Schöler

Wenn bei dir ein **Fremder** in eurem Land lebt, sollt ihr ihn **nicht unterdrücken.**

Monatsspruch MÄRZ

3. Mose 19,33

2. Faschingsgottesdienst in Pahren

Liebe Gemeinde, liebe Karnevalisten und Freunde der guten Laune!
 Schön, dass ihr hier seid...
 Um das Thema „Fasching und Kirche - passt das?“
 zu bestaunen.
 Ja, genau!
 Denn „Pahren Hellau“ !

... Das waren die ersten Worte zum 2. Faschingsgottesdienst in Pahren, am 02. Februar um 17.00 Uhr in der schönen Pahren Kirche. Mit vollem Haus, guter Laune, Gebet und Segen stimmten wir uns alle für die kommende Faschingszeit ein.

Unser Dank geht daher an den GKR Pahren, die uns mit leckeren Pfannkuchen und warmen Getränken verköstigt haben sowie an Katrin Röhler, die uns mit „dem“ Pahren Faschingslied „In Pahren ist Fasching“ eingeschunkelt hat.

Als besonderes Highlight lud der GKR Pahren das musikalische Trio Frakolonium Ensemble ein, die uns mit ihrer beschwingten Musik und dem hochkarätigen Unterhaltungsprogramm einen unbeschwerten und stimmungsvollen Abend schenkten.

Nach dem Gottesdienst und dem anschließenden musikalischen Auftritt des Frakolonium Ensembles waren sich die Besucher und Besucherinnen einig: Nun sind wir bereit für die kommende Faschingszeit!

Ich freue mich auf das nächste Jahr, wenn es wieder heißt: Schön, dass ihr hier seid, ihr Herren, Kinder und Damen - ich sage „Pahren Hellau“ und natürlich Amen.

Pfarrerin Lisa Krille



Neuigkeiten aus Wöhlsdorf

Heilig Abend in der Kirche Wöhlsdorf

Heilig-Abend-Messe, immer ein besonderer Anlass. Die Kinder der Orte erzählen die Weihnachtsgeschichte und es werden traditionelle Lieder gesungen.

Zum Abschluss in diesem Jahr eine besondere Einlage der Darsteller.

Die Lieder „Mary's Boy Child“ und „Oh my Lord“ sorgten für Stimmung und Freude. Es wurde geklatscht und getanzt.

Anika Meske aus Piesgitz las die Predigt mit der Weihnachtsgeschichte. Ein Fest der Freude, so kam die Botschaft bei den Besuchern an. Modern und verständlich interpretiert. Herzlichen Dank dafür!

Am Ausgang gab es wie in jedem Jahr etwas Süßes.



Doch bevor es soweit war, musste einiges an Zeit investiert werden. Eine von vielen Weihnacherzählungen wird gesucht, die Rollen, Texte und Requisiten an die Kinder und Jugendlichen verteilt. Dann die wöchentliche Probe mit den Muttis und Helfern aus den Orten.



Aufregung dann am Heiligen Abend. Alles hat geklappt und es war wieder eine wunderbare Aufführung.

Herzlichen Dank an die Helferinnen und Helfer und natürlich die Mitwirkenden.

An einem solchen Tag sehnt man sich ganz besonders nach Frieden und Harmonie für alle Menschen auf der Welt. Man fragt sich immer wieder: Warum ist das denn so schwer?

*Christine Weigelt
GKR Wöhlsdorf*

Gesucht werden ...!

In Anbetracht vorangegangener Jahre der Restaurierung, Reparatur und Neuanlage an und um unsere Kirche Wöhlsdorf bleiben doch viele Fragen offen.



Zur besseren Aufklärung würden uns alte Dokumente helfen. Gesucht werden vor allem Fotos oder Bilder in Richtung Chor, Altar und der Orgel und dem Taufengel.

Interessant wäre vor allem, wann unsere aus dem Jahre 1787 stammende Orgel das letzte Mal gespielt wurde.

Eine Stiftungsurkunde von Frau Lina Pechmann (Wöhlsdorf) weist nach, dass zum Erntedankfest 1929 ein Harmonium an Stelle der Orgel aufgestellt und bespielt wurde.

„...Es diene der Begleitung des Gemeindeganges im Gottesdienst und anderen kirchlichen Handlungen innerhalb der Kirchgemeinde Wöhlsdorf, nach Bedarf den musikalischen-theatralischen Aufführungen der Schulkinder der Schulgemeinde Wöhlsdorf und ebenso allen Wohltätigkeit dienenden Konzerten, die innerhalb der Kirch- und Schulgemeinde Wöhlsdorf veranstaltet

werden...“

(Auszug aus der Stiftungsurkunde von Lina Pechmann)

Gern nehmen wir Informationen und Hinweise entgegen.

*Christine Weigelt, GKR Wöhlsdorf
Tel: 036626 29176
c.weigelt58@gmail.com*

Wir laden jetzt schon herzlich ein!

Am Freitag, dem 23. Mai 2025 laden wir ganz herzlich zu unserer Eröffnungsveranstaltung zum Dorffest in Wiebelsdorf ein.

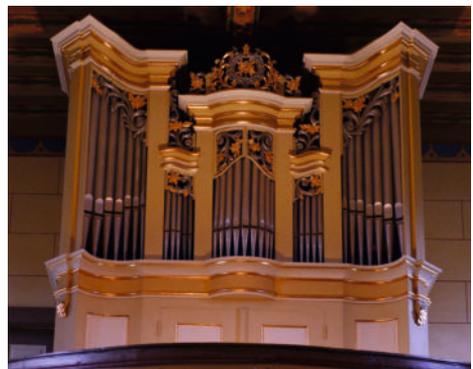
**Ort: Kirche Wöhlsdorf
Beginn: 19.00 Uhr**

Wir freuen uns über die Gruppe „STIMMT SO!“ aus Zeulenroda, die an diesem Abend für Gesang und Unterhaltung sorgen wird.

So Gott will, wird unsere Orgel nach fast 100 Jahren in einer „reduzierten“ Art und Weise erklingen. Bleiben wir gespannt und neugierig.

Es freut sich auf Ihr Kommen!

Die Kirchgemeinde Wöhlsdorf



Auf der Suche nach dem Sinn von Weihnachten in Muntscha, Zickra und Wenigenauma



Wie nun schon viele Jahre bewährt, gestalten Kinder und Erwachsene aus Muntscha, Wenigenauma und Zickra zusammen ein gemeinsames Krippenspiel. Dabei ist es Tradition geworden, dass dieses Spiel bereits zweimal am 23. Dezember und einmal an Heiligabend aufgeführt wird. 2024 war der Auftakt am 23. Dezember um 17.00 Uhr in Muntscha, Zickra folgte um 18.30 Uhr und den Abschluss gab es dann am Heiligen Abend um 17.00 Uhr in Wenigenauma. Jeweils über 100 Personen kamen zur Aufführung und ließen sich von der diesjährigen Geschichte verzaubern.

Dieses Jahr war die Aufregung besonders groß, denn der Sinn von Weihnachten war abhanden gekommen! Einfach nicht auffindbar. Verschwunden oder nur verlegt? Oder gar doch gestohlen? Nun, es wurden kein Aufwand und keine Kosten gescheut und zwei absolute Profis zur Aufklärung dieses Falls engagiert.

Und so gingen Sherlock Holmes und Miss

Marple gemeinsam auf Spurensuche und tasteten sich Schritt für Schritt an die Lösung des Falls heran. Sie suchten und befragten Geschenkeverkäufer, Familienmitglieder, ja sogar den Weihnachtsmann persönlich. Doch jeder hatte nur sein eigenes begrenztes Bild von Weihnachten, gefangen im Stress der Erwartungen und allgemeinen Vorbereitungen auf das Fest. Aber keiner wollte der Übeltäter sein, der den Sinn verschwinden ließ.



Die Spürnasen gingen verschiedenen Hinweisen nach, verfolgten Spur um Spur, und die Zuschauer erlebten gleichzeitig die vielfach erzählte Geschichte von Maria und Josef im Stall, den Verkündigungen der Engel, den Besuch der Hirten und der drei Weisen aus dem Morgenland.

Und schlussendlich war die spannende Detektivarbeit erfolgreich und der Sinn von Weihnachten konnte wieder gefunden werden: Es ist die Geburt von Jesus Christus als

das alles überragende Licht in dieser Welt und damit verbunden die mögliche Erlösung von Sünde und Tod als Hoffnung für jeden einzelnen Menschen. Dies sollte wieder in den Mittelpunkt des Denkens rücken! Am Ende gab es die feierliche Fürbitte mit dem Friedenslicht, was aber dieses Jahr aufgrund der anhaltenden Kämpfe in dieser Region nicht direkt aus Bethlehem geholt werden konnte, sondern aus einer Wallfahrtskirche aus Österreich kam.



Die feierliche musikalische Umrahmung und Ausgestaltung zwischen den einzelnen Kapiteln übernahmen Hendrik Hempel und Johannes Barczyschyn, wofür wir an dieser Stelle nochmals herzlich danken wollen! Und natürlich ein ganz großes Dankeschön an alle Aktiven „auf der Bühne“ und „hinter den Kulissen“, die uns dieses besinnliche Erlebnis in einer besonderen Atmosphäre ermöglicht haben! Vielen Dank dafür, dass ihr alle diese Arbeit leistet!

Text: A. Schwarz

Fotos: A. Barczyschyn, K. Purfürst, A. Schwarz

Christvesper mit Krippenspiel in Krölpa

Zum Gottesdienst am Heiligen Abend wurde in der Kreuzkirche Krölpa von Aumaer und Krölpaer Kindern wieder ein Krippenspiel aufgeführt. Unsere Kirche war bis auf den letzten Platz gefüllt, auch auf der Empore waren alle Stehplätze belegt – ein schönes Gefühl, so eine belebte Kirche. Und die 20 Krippenspieler brachten noch mehr Leben und Zuversicht in die Kirche.



Bruno Kärner umrahmte das Krippenspiel mit einigen a capella vorgetragenen Liedern. Eine schöne Einstimmung auf den Heiligen Abend.

Vielen Dank an alle Mitwirkenden und Helfer.

Text und Fotos: S. Pflug-Hellwig

Mitten im Winter... Lebendiges Wasser in Zickra

Am Sonntag, dem 26. Januar feierten wir mit unserer Pfarrerin Lisa Krille den ersten Gottesdienst des Jahres 2025 hier in Zickra. Mit dem sehr schönen Lied „Danke für diesen guten Morgen“ starteten wir. Es ist im Vergleich zu den traditionellen Liedern ein eher modernes Lied und wurde 1961 komponiert. Im Text bedanken wir uns bei Gott für die zwischenmenschlichen Dinge, die gegebenen Lebensumstände und die Eigenschaften Gottes.



Im Predigttext ging es um die Begegnung Jesu am Jakobsbrunnen mit einer Samariterin, einer damals „unwürdigen Frau“, mit der ein „normaler Jude“ zu der Zeit eher nicht freiwillig gesprochen hätte. Doch Jesus sprach sie bewusst an. Und nach einigen Sätzen zum Leben der Frau und seiner Bitte um Wasser lenkt Jesus ihre Aufmerksamkeit auf das, was Gott geben will, nämlich „lebendiges Wasser“, und gibt sich als Messias zu erkennen: „Wenn du erkennstest die Gabe Gottes und wer der ist, der zu dir sagt: Gib mir zu trinken!, du hättest ihn, und der gäbe dir lebendiges Wasser. Wer vom Brunnen-

wasser trinkt, den wird wieder dürsten; wer aber von dem Wasser trinken wird, das ich ihm gebe, den wird in Ewigkeit nicht dürsten, sondern das Wasser, das ich ihm geben werde, das wird in ihm eine Quelle des Wassers werden, das in das ewige Leben quillt.“ Der Herr spendet lebendiges Wasser, das den brennenden Durst derjenigen stillt, deren Leben durch Mangel an Wahrheit verdorrt.

„Lebendiges Wasser“ bedeutete damals fließendes Wasser, etwa Wasser aus einem Fluss. Mit diesem damals vertrauten Bild vergleicht Jesus das Geschenk Gottes, im Glauben an ihn von aller Schuld befreit zu werden. Und dieses Geschenk bietet uns Gott bis heute an, wir müssen es nur erkennen und im Herzen annehmen. Amen.

Musikalisch unterstützte uns Hendrik Hempel an der Orgel, wofür wir uns ganz herzlich bei Ihm bedanken!

*Text: A. Schwarz
Fotos: A. Schwarz*



Aktuelles aus Wenigenauma

Liebe Wenigenaumaer,

das Jahr 2024 hat sich verabschiedet und die ersten zwei Monate des neuen Jahres sind schon wieder ins Land gezogen...

Unser kirchliches Leben in Wenigenauma wurde im abgeschlossenen Jahr hauptsächlich geprägt durch die laufenden Bauarbeiten an unserem Kirchenanbau.

Dass unser wunderschöner Gemeinderaum derzeit nicht nutzbar ist, bedauern wir alle sehr. Dieser derzeitige Verlust macht uns aber auch bewusst, welch wertvollen Schatz wir in unserem gemütlich warmen Gemeinderaum haben und wir sind voller Vorfreude, der nächste Winter kommt bestimmt!



Kirchenanbau



Gemeinderaum

Trotz aller Bauarbeiten konnten wir unsere große Kirche die ganze Zeit nutzen, und so feierten wir am Samstagabend vor Totensonntag wieder unseren ersten Gottesdienst mit unserer Pfarrerin Lisa Krille.

Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag, ein Gottesdienst der Besinnung und des Gedenkens unserer Verstorbenen, mit Heiligem Abendmahl um den Taufstein und unter musikalischer Begleitung durch Hendrik Hempel.

Wir mussten in Wenigenauma im gesamten vergangenen Kirchenjahr von keinem Verstorbenen Abschied nehmen, darüber sind wir sehr dankbar. So galt unser Gedenken im Gottesdienst allen unseren Verstorbenen, die schon vorher gehen mussten und für sie alle hat die Kerze des Gedenkens auf unserem Altar gebrannt.

Gestärkt durch das gemeinsame Heilige Abendmahl, gestellt unter den Segen Gottes und getragen durch den gemeinsamen Gesang hoffnungsspendender Lieder konnten wir alle **HOFFUNGSVOLL** aus diesem Gottesdienst gehen, hinein ins neue Kirchenjahr.



Seniorenweihnachtsfeier

Alljährlich lädt die Stadt Auma-Weidatal zur Seniorenweihnachtsfeier ein. In diesem Jahr sind 21 Jung- und Altsenioren aus Wenigenauma der Einladung gefolgt. Im festlich geschmückten Saal der Gaststätte Wöhlsdorf erlebten unsere Senioren einen unvergesslichen Nachmittag bei Plätzchen, Stollen, Kaffee und Glühwein, abgerundet von einem weihnachtlichen Programm der Kinder vom Kindergarten Zwergenland in Wöhlsdorf. Die Wenigenaumaer waren des Lobes voll und möchten sich nochmals bei der Stadt Auma-Weidatal für die Einladung zu dieser gelungenen, gut organisierten Adventsfeier bedanken. (Text Marina Eichhorn)



Foto: Helge Eichhorn

Das Adventstürchen am 10.12. wurde in Wenigenauma geöffnet

Von der Stadt Auma kam die Anfrage, ob sich die Dorfgemeinschaften/Kirchgemeinden an der geplanten Vorweihnacht beteiligen würden. Das stieß bei der Wenigenaumaer Dorfgemeinschaft auf offene Ohren und so war schnell die Idee geboren, eine öffentliche Adventsfeier direkt unter unserem wunderschönen, festlich beleuchteten Weihnachtsbaum am Dorfteich zu veranstalten. Unsere Bushaltestelle wurde zur

weihnachtlichen Krippe umgestaltet, mit Lichtern, warmen Decken und Fellen, davor verzauberten unzählige Lichter, Laternen und Feuerschalen den gesamten Platz in eine glitzernde Weihnachtslandschaft. Der Duft von Glühwein, Apfelpunsch, leckerer selbstgemachter Kartoffelsuppe, selbstgebackenem Brot und Fettbommen lag in der Luft und natürlich wurde von allem reichlich gegessen und getrunken. Mit dem gemeinsamen Singen einiger Weihnachtslieder direkt unter dem Weihnachtsbaum haben wir uns auf die bevorstehende Weihnachtszeit eingestimmt.



Es wurde eine rundum gelungene Feier für das ganze Dorf und Gäste aus Auma-Weidatal. Ein großes Dankeschön allen Organisatorinnen und Organisatoren, allen Helferinnen und Helfern, viele haben einen Beitrag geleistet und sich nach ihren Möglichkeiten eingebracht. Sicher war der Aufwand groß, aber entscheidend ist, dass mit solchen gemeinsam organisierten Veranstaltungen ein starkes Gefühl für Gemeinschaft und Zusammenhalt entsteht. Menschen kommen zusammen, Arbeiten, Reden, Essen, Trinken und Singen gemeinsam: Das ist der eigentliche Schatz, der uns am Ende bleibt. Nicht allein und verlassen zu sein, sondern geborgen in einer starken Gemeinschaft. Dieses Grundgefühl kann uns keiner nehmen und es macht unser Leben in unserem Dorf zu etwas besonders Wertvollem.

DANKE Wenigenauma

Am Heiligen Abend 2024 konnten wir das gemeinsame Krippenspiel der drei Dörfer Muntscha, Zicka und Wenigenauma in Wenigenauma erleben.

Vorher galt es noch, die Kirche zu putzen, da über allem durch die Bauarbeiten eine ziemliche Staubschicht lag. Schnell fand sich ein Trupp freiwilliger Helferinnen, die „bewaffnet“ mit Eimern, Besen, Staubsauger etc. dem Dreck und Staub ein Ende machten und unsere Kirche auch noch wunderschön dekorierten.

So konnten wir unser Krippenspiel in einer wunderschön sauberen und festlich geschmückten Kirche erleben.

Unsere Kirche war gefüllt bis unters Dach. Die Anwesenden verfolgten, was die 23 Akteure des gesamten Krippenspiel-Ensembles in diesem Jahr einstudiert hatten. Der Sinn von Weihnachten wurde gestohlen, und so konnten nur die zwei besten Detektive, die kurzfristig aufzutreiben waren, Sherlock Holmes und Miss Marple, Weihnachten noch retten. Leuchtende Augen,

viele positive Kritiken, glückliche Gäste und Krippenspielakteure nach der Aufführung an diesem Heiligen Abend in Wenigenauma waren überall zu sehen und haben uns bestärkt, dass es weiterhin sehr wichtig ist, dass wir den eigentlichen Sinn von Weihnachten nicht aus den Augen verlieren.



An dieser Stelle nochmals ein ganz großes DANKESCHÖN an alle Beteiligten des Krippenspiels, Danke den Frauen, die die Kirche vorher so schön geputzt und geschmückt haben, Danke an Monika Kramer, die am 24. Dezember in Wenigenauma die Rolle unserer Pfarrerin übernommen hat, ein herzliches Dankeschön an Familie Hubert Schüler für die Spende des schönen Weihnachtsbaumes und zum Schluss ein großes Dankeschön an alle Besucher, die unseren Kollektenteller reichlich gefüllt haben.

Arbeitseinsatz in unserer Kirche

Ganz kurzfristig, buchstäblich über Nacht, haben wir zu einem Arbeitseinsatz in unserer Kirche aufgerufen.

Die Firma Zaumsegel wurde am Freitag, dem 24. Januar mit dem Auswechseln bzw. Verstärken der Deckenbalkenlage über unserer Gruft (Fußboden Gemeinderaum) fertig.

Am darauffolgenden Montag sollte schon der Fehlboden eingebaut werden. Letzte Chance für uns, den Zwischenraum über der Gruft von Bauschutt und organischem Material zu befreien.

Am Samstag Morgen standen zehn Helfer bereit, um diese Aufgabe anzugehen. Zum Glück war keinem von uns so richtig bewusst, was da auf uns zukommt. Nur auf Knien kriechend und mit Atemschutzmaske ausgerüstet haben wir mit bloßen Händen



Eimer um Eimer mit Schutt gefüllt.

Oben standen Männer bereit, die diese Eimer kontinuierlich abtransportiert und ausgeleert haben. Am Ende des Einsatzes hatten wir dann vier große Autoanhänger mit Schutt gefüllt.

Nur mühselig konnten wir uns nach getaner Arbeit wieder in eine aufrechte Haltung begeben, jeder Knochen hat geschmerzt und wir alle waren von oben bis unten voller Dreck.

Zur Rettung hat uns ein Team von drei Engeln auf die Schnelle ein wundervolles Essen bereitet. Überaus dankbar haben wir diese Gabe angenommen. In gemütlicher Atmosphäre und bei warmen Suppen und Getränken, kamen so langsam alle Lebensgeister wieder zurück und die Aussicht auf eine heiße Badewanne für die müden Knochen ließ die Strapazen zumindest teilweise vergessen.

Ein riesengroßes Dankeschön allen Helferinnen und Helfern, das war einfach einzigartig und großartig.



Einen Gottesdienst haben wir nun in diesem neuen Jahr, am 9. Februar, in unserer „kalten“ Kirche schon gefeiert.

Auf Stühlen sitzend, eng aneinander gereiht im Altarraum und direkt unter dem Heizpilz, wurde es uns allen sogar ein klein wenig warm.

Zum Thema: „Ich muss durch den Monsun...“ predigte unsere Pfarrerin Lisa wie immer auf sehr anschauliche und lebensnahe Weise, wie uns der feste Glauben und das Vertrauen in Gottes allzeitige Gegenwart so manchen Sturm gelassen umschiffen lässt. Annerose Barnikow übernahm die musikalische Begleitung und mit genügend neuem „Futter“ für unsere Gedanken, mit dem Segen Gottes und den Melodien der gesungenen Lieder auf den Lippen sind wir nach dem Gottesdienst alle gesegnet und hoffnungsvoll in diesen neuen Sonntag gegangen.

Nun freuen wir uns auf die vielen besonderen Gottesdienste und Veranstaltungen in Wenigenauma und dem gesamten Kirchspiel Auma in diesem Frühjahr.

Bleibt gesund und behütet!

Euer Gemeindegkirchenrat Wenigenauma

Gottesdienste um die Jahreswende in unserer Gemeinde Förthen / Läwitz

Unser traditioneller Gottesdienst zu Heiligabend fand an diesem Tag ab 18.00 Uhr statt. Die Kinder waren schon ganz aufgeregt und hatten unter der Leitung zweier Mütter die Geschichte um die Geburt Jesu Christi einstudiert. Diesmal kamen keine Darsteller anderer Ortschaften dazu, alle stammten aus Förthen und Läwitz. Leider sind unsere zwei Dörfer auch nicht mehr so kinderreich, dass jede Rolle mit einem Kind besetzt werden konnte. So war der Wirt zwei Minuten später ein Weiser aus dem Morgenland. Und um die Sache modern zu gestalten, war dieses Mal Josef ein Mädchen.



Aber Spaß beiseite. Es ist doch herrlich, wenn so etwas auf die Beine gestellt wird und deshalb soll hier allen Beteiligten ein großes Dankeschön gesagt sein. Der Engel wurde obendrein auf der Kanzel mit einem Spot angeleuchtet, die Jugendlichen spielten Orgel, Keyboard, Klarinette und untermalten den Gottesdienst damit wunderbar musikalisch.

Unter der Leitung von Sabine Schefel-Achterstädter konnten die Besucher der gut gefüllten Kirche den Ausführungen über die Bedeutung von Heiligabend lauschen und im Besonderen über den Begriff Schalom. Jeder hat es schon einmal gehört und man verbindet dieses Wort eher mit dem Judentum. Aber was bedeutet es genau und warum gibt es immer häufiger Pfarrer oder Prediger, die es einbauen beziehungsweise als Abschluss unter Texte schreiben?

Schaut man im Internet nach, liest man, dass das ein hebräischer Ausdruck für Frieden ist und sowohl als Gruß-, aber auch als Abschiedsgruß verwendet werden kann.

Es bedeutet: „Ich hoffe es geht dir gut und du lebst mit dir und mit anderen ganz und gar im Frieden, in Übereinstimmung. Glück von Kopf bis Fuß.“ Es ist sozusagen ein Wunsch, den man den Anwesenden zusendet. Schalom kommt von Gott. Es breitet sich aus von Mensch zu Mensch. Es ist verwandt mit dem arabischen Wort Salam. Wir alle haben schon Filme gesehen, vielleicht über Tausend und eine Nacht, oder Histori-

enfilme, in denen diese Worte vorkommen. Nun hat es auch bei uns Einzug gehalten. Die Bedeutung passt natürlich gerade zur Weihnachtsgeschichte und ebenso zu unseren Wünschen für diese Zeit. Ich glaube nicht, dass sich der Gruß Schalom bei uns durchsetzt. Wahrscheinlich werden wir auch in Zukunft zueinander sagen: „Habt schöne und friedliche Feiertage im Kreise eurer Lieben“ oder „Lasst es euch gut gehen, bleibt gesund!“. Aber das macht ja auch nichts. Man hat wieder etwas dazugelernt und unsere gewachsenen Ausdrucksweisen bedeuten letztendlich das Gleiche.



Zum krönenden Abschluss spielte der Ehemann von Sabine Scheffel-Achterstädter Trompete vor der seit einiger Zeit gut angeleuchteten Kirche und verlieh dem Abend eine romantische, besinnliche Atmosphäre.

Auch zu Silvester hatten wir Gottesdienst unter der Leitung von Sabine Scheffel-Achterstädter und wieder am Abend, was schon zu einer kleinen Gewohnheit geworden ist. Dieses Mal spielte Herr Matthias Warmuth die Orgel. Ebenso begleitete Herr Scheffel-Achterstädter mit seiner Trompete

den Gottesdienst. Trompetenklänge in der Kirche sind neben dem gewohnten Klang der Orgel eine sehr schöne Bereicherung und wie man am 11. Januar in der Merken-dorfer Kirche hören konnte, in jenem Fall von mehreren Musikern, ein Klingerlebnis. Üblich zu Silvester lässt man das vergangene Jahr Revue passieren. Die Freude über Feste, Geburten und Treffen, aber auch dem Abschied lieber Wegbegleiter. An diesen Abend war die Kirche leider nicht sehr gefüllt. Der harte Kern jedoch war da, wie man so schön sagt. Allerdings hat das der Stimmung keinen Abbruch getan. Im Anschluss gab es Plätzchen und Glühwein und da die Anwesenden auch nicht mehr zu der Zielgruppe von Disco und Silvesterpartys zählen, war es ein gemütliches Beisammensein in Ruhe und Plauderei zum Abschluss des alten Jahres.



Vier Wochen später hatten wir wieder an einem Samstag, dem 1. Februar um 17.00 Uhr Gottesdienst. Diesmal war unsere Pfarrerin Lisa Krille in unserer kleinen Kirche. Die Besucherzahl konnte sich sehen lassen und wie immer war Stimmung bei uns.

Es hat sich herauskristallisiert, dass auch während des Gottesdienstes der eine oder andere witzige Einwurf stattfindet, Fragen beantwortet werden oder herzlich gelacht wird. Es geht nicht so ernst und straff zu, wie wir das noch aus Kindertagen kennen. Kirche kann auch Spaß machen und den haben wir, ohne den Gottesdienst zu verunglimpfen. Musikalisch unterstrich Hendrik Hempel wie immer bestens den Gottesdienst an unserer Orgel.



Unser Thema war die Jahreslosung. Sie kommt aus dem 1. Brief von Paulus an die Thessalonicher: „Prüft alles und behaltet das Gute.“ Was für eine wertvolle Aussage. Ich habe für mich gedacht, dass hätte ich schon viel eher im Leben hören und beherzigen müssen. Es ist ja so, dass man als Christ, gerade ich noch vor ca 50 Jahren, mehr zur Hinnahme der Lebensumstände erzogen wurde. Also eher unter dem Motto „Halt die eine Wange hin und dann die andere eben auch noch.“ Und dabei gibt es aber in der Bibel etliche Aufforderungen, sein Leben selbstbestimmter und nicht nur hingebungsvoll zu gestalten.

Mit so einer Aussage „Prüft alles und behaltet das Gute“ macht doch auch Glauben viel mehr Spaß. Ich muss mich als Christ nicht immer zurücknehmen. Ich habe die Wahl und darf diese, auch ohne ein schlechtes Gewissen zu haben, treffen. Wir sprachen ebenso über einen sehr schönen Satz von Reinhard Mey: „Je kaputter die Welt draußen, desto heiler muss sie zu Hause sein.“ Ja gerade im Moment mit den vielen verschiedenen Ansichten, Einstellungen und Konfrontationen muss man einen Ort der Ruhe und des Wohlfühlens haben.

Das Gute für sich, was man auswählt, was einem gefällt. Es können Lieder aus Jugendentagen, die einen immer wieder ansprechen und bewegen sein oder ähnliches. Dieser Gottesdienst ging sehr in die Tiefe und ich denke, dass jeder da einiges für sich mit nach Hause genommen hat. Auch das empfinde ich als eine wunderbare Seite einer etwas moderneren Kirche. Die Weisheiten von vor 2000 Jahren auf unsere Zeit, in der wir uns jetzt befinden, zu beziehen, das kann Lisa einfach fantastisch vermitteln und wir können uns glücklich schätzen, dass sie unseren Kirchenbereich übernommen hat.

Zum Abschluss gab es eine Segnung für jeden, der es mochte und ich kann sagen, dass fast jeder dieses Angebot in Anspruch genommen hat.

Wie schon oft haben wir unter „Zuhilfenahme“ von Glühwein und belegten Baguettescheiben im Anschluss alle gemeinsam ein lockeres Schwätzchen gehalten und Gemeinschaft nicht nur benannt, sondern auch gelebt. Es macht etwas mit Menschen, wenn man sich noch einige Minuten unterhält und beisammensteht. Kirche bedeutet für mich auch Verbundenheit, vertraut miteinander zu sein und das erfahren wir an solchen Tagen.

GKR Förthen / Läwitz

Text: Helge Wolf

Bilder: Falko Riehn



**Liebe deinen Nächsten.
Egal, woher
der Nächste kommt.**

Vor Gott sind alle Menschen auf der Welt gleich.
So sollten sie auch behandelt werden, denn jeder hat das
Recht auf ein Leben in Würde. brot-fuer-die-welt.de
IBAN: DE10 1006 1006 0500 5005 00

Mitglied der **actalliance**



Würde für den Menschen.

Rückblicke aus der Kirchengemeinde Auma

Was wären wir ohne euch...?

Das Jahr ist zu Ende gegangen und ein neues Jahr - hoffentlich ein gesundes - wartet auf uns alle. Viel haben wir in diesem Jahr wieder auf die Beine gestellt. Aber ohne euch wäre all das nicht möglich gewesen. Daher ein von Herzen kommendes Dankeschön an Euch!

- Dem großen Helferteam unserer „Sommer-Kultur-Kirche“ - vor und hinter den Kulissen
- Dem gesamten Christenlehre-Team - von der Verköstigung über die Gestaltung der Christenlehre
- Dem Jugendtreff-Team - die mit ihren Ideen einen Ort geschaffen haben, wo sich die Jugend trifft
- Dem „Frakolonium Ensemble“ - die bei unzähligen Veranstaltungen mit ihrer Musik Stimmung gemacht und uns allen ein Lächeln ins Gesicht gezaubert haben
- Hans-Jürgen Rothe - unserem „Mann“ für alles
- Annerose Barnikow - Mitorganisatorin der „Sommer-Kultur-Kirche“ Auma
- Iris Funk aus unseren Gemeindegemeinderäten
- Ute Treibl - unserer „gute Fee“ im Pfarrhaus
- Steffi Heidrich - Unterstützerin bei der Arbeit mit Kindern und die Arbeit im Archiv und Ahnenforschung
- Dem Posaunenchor unter der Leitung von Andreas Lorenz
- allen Rot-Kreuz-Frauen sowie Ingrid Barnikow, Jutta Matthias und Helga Hoh sowie der einmaligen Koryphäe für Basteleien jeglicher Art, Carmen Oertel, die selbstgestaltete Kostbarkeiten rund über das Jahr erschaffen haben
- Der Gärtnerei Schulze - für die Blumengestecke zu unseren Gottesdiensten
- Den Brüdern Mike und Sven Zimmermann - für die handwerklichen Hilfen in und um die Kirche

- Den Gemeindebriefaufträger*innen und dem Redaktionsteam des Gemeindebriefes, im Besonderen Madlen Leucht
- Max Heidrich für die Fotos und Videoaufnahmen zu unseren Veranstaltungen
- Den beiden Schulen: der Grundschule und der Regelschule Auma für die großartige Zusammenarbeit und gegenseitige Unterstützung
- Der Firma Holzmeister für das Drucken der Plakate
- Der Firma Zaumsegel - für die Anbringung des Weihnachtssternes, jedes Jahr aufs Neue
- Dirk Eisermann für die Köstlichkeiten zum Weihnachtsmarkt
- Der Stadtverwaltung Auma-Weidatal für die Bereitstellung des Jugendtreff- Raumes und die Unterstützung zu den Veranstaltungen
- Allen Firmen, die uns mit dem Gemeindebrief unterstützen
- Auch möchten wir uns bei den Regionalräten für das Kirchspiel Auma recht herzlich bedanken: Monique Gareiß, Jana Köhler, Sandy Kraske, in Vert. Nicole Reimann, Ellen Grille und Sylke Langhammer
- Allen, die ihre Schaufenster für unsere Plakate zur Verfügung stellen
- Allen großzügigen Spendern für unser Projekt „Sanierung der Trampeli-Orgel in der Liebfrauenkirche Auma“
- Allen „Heinzelmännern“ und „Heinzelfrauen“, die im Hintergrund so viel Gutes für uns tun - aber nicht genannt werden wollen => ... und am Ende „Einfach mal Danke!“ allen Kirchenmitgliedern, die durch ihre Kirchensteuer jeden Monat die Landeskirche im Allgemeinen, aber auch uns vor Ort unterstützen!

... sollten wir jemand vergessen haben, bitte wir um Nachsicht!

Eure Kirchengemeinde Auma

In diesem Jahr nun, so Gott und der Orgelbauer wollen =>, wird unsere Trampeli-Organ fertiggestellt. Ein fulminanter Höhepunkt wird dabei unsere Orgeleinweihung darstellen. Aber auch im Rahmen der „Sommer-Kultur-Kirche Auma“ warten wieder frische, inspirierende und wohlthuende Veranstaltungen auf Euch! Wer gerne ein Teil unseres großartigen Helferkreises werden will, melde sich einfach bei mir oder im Pfarramt. Wir freuen uns über jeden, der uns dabei unterstützen möchte.

Pfarrerin Lisa Krille

Und nun lassen wir den Dezember noch einmal Revue passieren...

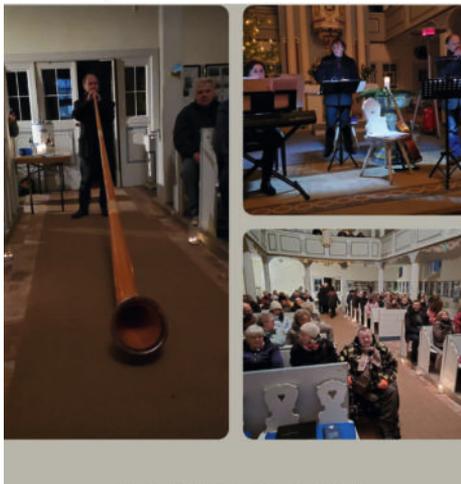
Den Auftakt bildete das Adventskonzert in der Liebfrauenkirche 2024

Am Samstag, dem 30. November 2024 fand in der Liebfrauenkirche Auma ein Adventskonzert der „besonderen Art“ unter dem Titel „Es wird schon glei dumpa“ statt. Das Konzert war deshalb besonders, da erstmals in Auma ein Alphorn zum Klingen gebracht wurde. Ausführende waren Steffen Helbing, Zeulenroda (Alphorn, Trompete, Gitarre, Gesang), Hans-Jürgen Rothe, Auma (Gesang), Annerose Barnikow, Auma (Begleitung und Gesang) und Lisa Krille (Moderation und Texte), ebenfalls aus Auma.

Steffen Helbing, unser Gast aus Zeulenroda, Fachlehrer für Musik und Deutsch am dortigen Gymnasium, ist ein echtes musikalisches Urgestein. An diesem Abend war er voll und ganz in seinem Element. Seine warme Baritonstimme erfüllte im gemeinsamen Gesang mit den anderen beiden musikalischen Protagonisten den Kirchenraum. Neben traditionellen Melodien aus den Alpenländern spielte er auf dem Alphorn Konzertstücke, die eigens für dieses Instrument komponiert wurden. Außerdem interpretierte er Bachs bekanntes „Jesu

bleibet meine Freude“ auf der Trompete, begleitet von A. Barnikow. Gemeinsam mit Hans-Jürgen Rothe und Annerose Barnikow musizierte er instrumental und sang adventliche Weisen, die zum Teil auch aus den alpenländischen Ländern stammten. So erklangen in (fast) originaler Mundart das bekannte „Es wird schon glei dumpa“ oder der Andachstjodler. Weitere Lieder aus Österreich und Deutschland rundeten den musikalischen Teil ab. Unsere Pastorin Lisa Krille trug in sehr eindrucksvoller Weise passende Gedichte und Texte vor. Luke Krille, der „Große“ der vier Kinder von Frau Krille, rezitierte mit seiner Mutti gemeinsam sehr gekonnt ein Weihnachtsgedicht!

Adventsmusik der besonderen Art



Die ca. 130 Besucher des Abends zeigten ihre Begeisterung am Ende des Konzertes mit reichlichem Beifall - die Zugabe war damit gesichert. Der nicht erhobene Eintritt wurde durch sehr großzügige Geldspenden ausgeglichen!

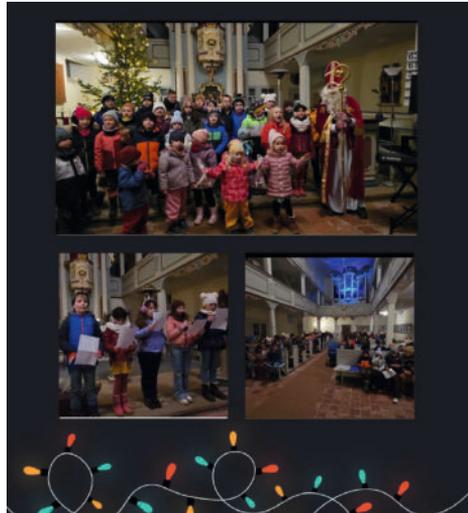
So konnten die Unkosten der Veranstaltung gedeckt werden und vor allem wird dadurch die weitere Sanierung unserer Orgel unterstützt. Etliche Besucher bedankten sich auch persönlich bei den Ausführenden, z.B. mit den Worten: „Jetzt beginnt für mich die Adventszeit.“ Für diese Freundlichkeiten und die zahlreichen Spenden ein herzliches Dankeschön an alle Besucher.

Der GKR bedankt sich bei den Mitwirkenden sowie Mike Zimmermann, Steffi Heidrich und Ute Treibl für die Vorbereitung und Unterstützung des Abends und bei der Fa. Holzmeister Auma für die Herstellung der Plakate.

GKR Auma
Foto: Max Heidrich

Nach dem fulminanten Adventskonzert folgte der Familiengottesdienst mit dem Bischof Nikolaus

Am Vorabend des Nikolaustages kamen über 50 Kinder mit ihren Eltern, Geschwistern und Großeltern in die Liebfrauenkirche nach Auma. Neben der Bischof-Nikolaus-Legende konnten die großen und kleinen Besucher von Bischof Nikolaus kleine Geschenke persönlich in Empfang nehmen. Wieder einmal glänzte Hans-Jürgen Rothe in seiner Rolle als Bischof Nikolaus. Mit bekannten Adventsliedern - gespielt und gesungen von Annerose Barnikow - wurden in den Erwachsenen Kindheitserinnerungen geweckt und den Kindern neue Erinnerungen geschenkt. Ein besonderer Dank gilt den Eltern der Christenlehre-Kinder, die uns durch ihre Backkünste halfen die Geschenktüten mit leckeren Weihnachtsgebäck zu bestücken. Dabei unterstütze mich unsere gute „Pfarramts-Fee“, unsere Pfarramtssekretärin Ute Treibl. Dieser Gottesdienst war etwas Besonderes für mich, da ich ihn zusammen mit den Kindern der Christenlehre gestalten konnte. Es ist immer wieder ein Erlebnis zu sehen mit wie



viel Freude die Kinder mit Gott unterwegs sind.

Und auch beteiligte sich die Kirchgemeinde Auma am Weihnachtsmarkt. Unser Dank gilt allen Herpferinnen und Helfern, die zum Erfolg maßgebend beitragen haben!

Pfarrerin Lisa Krille
Foto: Max Heidrich



Weihnachten im Kirchspiel Auma



Der Heilige Abend kam und es wurde Weihnachten im Kirchspiel Auma gefeiert. Mal laut, mal leise, besinnlich oder mit herzhaftem Lachen; mal mit tänzerischen Einlagen zum Krippenspiel, wie in Wöhlsdorf oder dem Segen der Krippenspieler an die Gemeinde wie in Auma. Was wäre Weihnachten ohne ein Krippenspiel? Ohne Maria und Josef, den Wirt, Och und Esel, den Engel, den Hirten und den Weisen. In der Mitte das Kind in der Krippe. Was wäre Weihnachten ohne die Botschaft der Heiligen Nacht: „Euch ist heute der Heiland geboren!“? So kann ich mich nicht genug bei all den Ehrenamtlichen bedanken, die in unserem Kirchspiel in ihren Kirchgemeinden das Krippenspiel in Eigenregie übernommen haben und die Kinder eingekleidet, das Spiel mit ihnen eingeübt und in den Pausen die Bespaßung übernommen haben. Dabei ist es egal, ob es am Vorabend vor Heiligabend oder am Heiligen Abend selbst war. Damit wir am heiligen Abend die bekannten Worte hören konnten: „Und es geschah zu der Zeit, dass

ein Gebot des Kaisers Augustus ausging...“, brauchte es viel Zeit, Geduld und Herz in der Vorarbeit. In diesem Sinne danke ich allen, die jedes Jahr wieder aufs neue diese Aufgabe auf sich nehmen und mit viel Liebe ausfüllen. In Auma war es in guter Tradition Steffi Heidrich.

Und natürlich, was wäre Weihnachten ohne die Kinder, die Jahr für Jahr wieder ihren Text auswendig lernen und mit Lampenfieber ihren großen Auftritt erwarten. Ein Highlight stellten dabei die Gesangseinlagen von Bruno Kärner aus Krölpa dar.



Weihnachten 2024 war überschattet von dem Attentat in Magdeburg. Da die Weihnachtsbotschaft die Not der Welt nicht wegzaubert, ABER ihr Stand hält, hat sich der GKR Auma unter der Leitung von Pfarrerin Lisa Krille bewusst dafür entschieden, diesem Standhalten in besonderer Form Ausdruck zu verleihen.

In Form eines Weihnachtssketchs über die Heiligen drei Könige und die Interpretation dieser drei Figuren in die heutige Zeit hinein wurde Aktuelles und die Botschaft der heiligen Nacht in Einklang gebracht.

Die über 90 Besucher*innen ließen sich auf diese besondere Art ein. Ich bedanke mich besonders bei dem GKR Auma und Hans-Jürgen Rothe, die meine Idee eines Sketches mitgemacht und auf so professionelle Art und Weise in die Tat umgesetzt haben. Durch eigene Ideen und Stand-up-Comedy wurde das Stück lebendig und erfreute nicht nur die Zuschauer, sondern auch die Spieler selbst. Alles in allem wurde der Weihnachtssketch zu einem vollem Erfolg, der Herz und Seele gut tat und nach einer Wiederholung ruft.

*Pfarrerin Lisa Krille
Foto: Max Heidrich*



Christenlehre

Mein Highlight im Dezember war unser Themennachmittag in der Christenlehre zum Thema: „Anderen eine Freude machen!“. Am Donnerstag vor dem ersten Advent gingen die Kinder der Christenlehre in Gruppen zu acht älteren Menschen in Auma und brachten diesen einen kleinen Adventsgruß in Form von Dingen, die zum täglichen Einkauf gehören: Butter, Tee, Mandarinen, Schokolade, ein Glas Wurst u.a.

Die Kinder gingen bewusst zu diesen Menschen, da diese aufgrund von Krankheit oder ihres Alters nicht mehr so leicht einkaufen gehen können. Dieser Nachmittag wird allen, den Kindern, den Besuchten und auch dem Christenlehre-Team noch lange in Erinnerung bleiben.

Denn die Kinder wurden so herzlich empfangen, ob mit Worten, einer Umarmung oder Süßigkeiten. Somit wurde es ein besonderes Erlebnis für alle und die Kinder sahen: Anderen eine Freude zu machen, macht selbst Freude.

*Pfarrerin Lisa Krille
Foto: Ines Kleine*

Helfer-Dankeschön

Wer sich ehrenamtlich engagiert, tut dies meist mit Herz, Liebe und viel Zeit. Und nicht zu vergessen in seiner oder ihrer Freizeit.

Die meisten von Ihnen haben sicherlich schon mal den Satz gebracht: „Ach, das ist doch nicht der Rede wert.“ Der Gemeindegkirchenrat Auma mit Pfarrerin Lisa Krille fand, dass es doch nach diesem sehr ereignisreichen und gefüllten Veranstaltungssommer Zeit war, eine Rede für die vielen Ehrenamtlichen, die sich für die Kirchgemeinde Auma einsetzen, zu halten. So lud der GKR Auma am Freitag, den 07. Februar um 16.00 Uhr die Ehrenamtlichen in die gemütliche Bohlenstube ein.

Mit leckeren Torten und Kuchen aus der Bäckerei Linda ließen wir es uns gut gehen und blickten gemeinsam auf die kommenden Veranstaltungen, auf die wir uns im Rahmen der „Sommer-Kultur-Kirche Auma“ freuen dürfen.

Als dann in fröhlicher Runde Lieder angestimmt wurden und alle kräftig mitsangen, vergaßen die Anwesenden für einen Moment die schwierigen politischen Zeiten und fanden in Liedern wie „Rote Lippen soll man küssen“ oder auch Kinderliedern wie „Backe, backe Kuchen“ (gewünscht von der

jüngsten Helferin - Leia Krille) Momente der Erinnerung.

Besonderer Dank geht dabei an Pfarramtssekretärin Ute Treibl sowie auch Steffi Heidrich und Annerose Barnikow für ihre hervorragende Vorbereitung!

Pfarrerin Lisa Krille und der GKR Auma



**Brautpaar sucht Liebesnest
mit Wasseranschluss.
Tel. 030.28 49 84-15 74**

Werden Sie Fluss-Pate!

Schützen Sie diesen einzigartigen Lebensraum und seine Bewohner.

Wir sind gerne für Sie da:
Paten@NABU.de
030.28 49 84-15 74



Patenschaften gibt es auch für Schneeleoparden, Adler, Wald, Fledermäuse, Wölfe, Zugvögel, Insekten, Moore und Meere
www.NABU.de/Pate

Tipp: Schenken Sie ein Stück Natur mit einer Patenschaft
www.NABU.de/Geschenkpate

Lange habe ich überlegt ob ich etwas zu der Situation in Braunsdorf schreiben soll oder nicht. Letzendlich habe ich mich dafür entschieden. Ich will und muss mich nicht für meine Entscheidung rechtfertigen, allerdings sollten einige Dinge erklärt werden bevor wieder falsche Wahrheiten auftauchen.

Der Gemeindegemeinderat in Braunsdorf-Tischendorf besteht nicht mehr und ich bin als Geschäftsführerin und als Vorsitzende zurückgetreten. Somit ist die erforderliche Anzahl an Gemeindegemeinderatsmitgliedern nicht mehr vorhanden und der Kirchenrat wird aufgelöst.

Das ist nicht kurz entschlossen gewesen, sondern schon seit geraumer Zeit empfinde ich persönlich die Situation in der Kirchgemeinde und im Kirchspiel als sehr anstrengend und kräftezehrend.

Für mich ist das Thema Kirche und Gemeinde sehr eng miteinander verbunden und auch sehr emotional.

Der Gemeindebrief entstand von mir aus schon vor einigen Jahren. Bewusst habe ich den Titel „Gemeindeleben“ gewählt, da für mich Kirche und Gemeinde zusammen gehören. Die Kirche steht mitten im Ort. Jeder steht mit ihr unweigerlich in Verbindung, ob durch einen Gang zum Gottesdienst, einer Teilnahme an einer Trauerfeier oder das Gießen der Blumen auf den Gräbern der Angehörigen. Und wenn es auch nur der obligatorische Gang zum Weihnachtsgottesdienst einmal im Jahr ist, die Kirche gehört zum Gemeindeleben mit dazu. Auch egal ob man der Kirche beigetreten ist oder nicht.

Als Lisa Krille dann die Pfarrstelle in Auma übernahm wurde der Gemeindebrief erweitert und nun sind es mittlerweile 12 Kirchen die dazu gehören und ihre Beiträge mit in den Brief einstellen.

Sehr oft wurde der Gemeindegemeinderat Braunsdorf unterstützt bei dem Ausrichten von Feierlichkeiten wie z.B. den Weihnachtsfeiern oder die Feiern zum Frauentag, oder auch bei verschiedenen Arbeitseinsätzen.

Es waren sowohl Kirchgemeindeglieder und auch Nicht-Kirchgemeindeglieder mit vor Ort und haben angepackt. Das macht für mich auch ein gemeinsames Leben in einen kleinen Ort wie Braunsdorf und Tischendorf aus.



Leider ist es aber auch bei uns in den zwei Ortschaften der Fall, oder auch generell in der heutigen Gesellschaft, dass das Interesse an einer Gemeinschaft schwindet. Viele denken nur an sich. Wozu soll man denn ein Ehrenamt machen? Dafür bekomme ich doch nichts und meine Zeit ist mir zu schade. Und außerdem bezahle ich ja schon genug Kirchensteuer. Das muss doch wohl reichen.

Auch musste ich mir schon anhören, dass ich ja selbst Schuld bin. Ich hätte mich ja nicht wählen lassen müssen.

Dieses „Scheuklappen-Denken“ frustriert mich sehr und ist ein Hauptgrund da-

für jetzt den Gemeindegemeinderat nach 20 Jahren zu verlassen. Sehr oft schaue ich in den Gemeindebrief und bin auf Ortschaften neidisch wo der Zusammenhalt noch funktioniert. Aber leider sind diese auch am Aussterben.

Weiterhin muss man auch sagen, dass die Arbeit für Ehrenamtliche innerhalb der Kirche von Jahr zu Jahr wächst. Ob es eine neue Friedhofskalkulation ist, oder neue Umsetzungen der Berufsgenossenschaft zu erfüllen sind. Auch der Wegfall vieler Pfarrstellen und somit die Erweiterung der Kirchspiele, wie auch bei uns, tragen dazu bei dass immer mehr Arbeit auf die Gemeindegemeinderäte hinzu kommt.

Das soll aber auf keinen Fall irgendjemand davon abhalten ein Ehrenamt anzunehmen. Im Gegenteil.

Das Ehrenamt ist momentan wichtiger denn je. Nur durch die Arbeit vieler Freiwilliger ob in der Feuerwehr, bei der Jugendarbeit, als Wahlhelfer und vielen anderen Bereichen ist das Zusammenleben in unserer Gesellschaft möglich. Man kann nicht getreu dem Motto leben „Wenn Jeder an sich denkt ist an Jeden gedacht“.

Ich sehe die momentane Lage in Braunsdorf-Tischendorf vor allem als Chance. Vielleicht gibt es einige Einwohner die sich die Aufgabe zutrauen und Zeit sowie Lust haben, neue Ideen ein- und voranzubringen. Vor allem die vielen Leute, die mir stets gute Ratschläge mitgeben haben, könnten diese nun selbst umsetzen.

Im September sind neue Wahlen des Gemeindegemeinderates. Mindestens 4 Personen werden benötigt. Wenn die erforderliche Anzahl nicht zustande kommt, wird die Gemeinde wahrscheinlich von irgendeiner anderen Gemeinde bzw. von Greiz über-

nommen.

Nichts desto Trotz möchte ich mich bei allen bedanken, die mir und den gesamten Gemeindegemeinderat jahrelang tatkräftig zur Seite standen.

Ob es das Putzen der Kirche war, danke liebe Renate und Regina, oder die vielen Sitzungen, vorallem in der Bauphase. Danke an Peter, Ann-Kathrin und Jochen, sowie Gisela und Ottfried.

Danke an alle die immer Kuchen gebacken, Rasen gemäht oder bei den Krippenspielen mitgemacht haben.

Danke an Karin fürs Umsetzen vieler Ideen. Danke an Alle.

Madlen Leucht



Pfarrer Behr – im Ruhestand Die Aufgaben im Pfarrdienst der Region werden sich neu ordnen...

Pfarrer Behr wurde in den Ruhestand verabschiedet. Er hat sich bereit erklärt, weiterhin die Pflegeheime zu begleiten und auch in der Urlaubszeit auszuhelfen. Seine Stelle wird nicht neu besetzt. Deshalb wird sich manches neu ordnen.

Die Aufgaben werden auf Pfarrer Herbst, Pastorin Krille (Auma) und Pfarrer Peukert (Pöllwitz) verteilt. Allerdings werden manche Dinge auch nicht mehr ohne weiteres erfüllt werden können. Es ist für unsere Region schließlich einer weniger da.

Dankbar freuen wir uns, dass Christian Kern und Sabine Scheffel-Achtelstädter gerade bei den Gottesdiensten die Region unterstützen.



Sabine Scheffel-Achtelstädter



Christian Kern

Zu den Gottesdiensten:

In Zeulenroda wird auch in Zukunft die Möglichkeit bestehen, dass sich Gläubige am Sonntag um 10 Uhr treffen, singen, hören, beten. Alle 14 Tage wird ein Pfarrer/eine Pfarrerin (meist Ingolf Herbst) oder Christian Kern bzw. Sabine Scheffel-Achtelstädter für eine Predigt da sein. Dazwischen gestalten Kirchenälteste die Gottesdienste oder es wird durch Kirchenmusiker Stefan Raddatz geleitete Gottesdienste geben, an denen viel gesungen wird (z.B. am 2. März in Zeulenroda).

Um Merkendorf/Piesigitz wird sich Pfarrerin Krille kümmern, um Weckersdorf und Leitlitz Pfarrer Peukert. Für Kleinwolschendorf, Langenwolschendorf, Stelzendorf und Zaldelsdorf ist Pfarrer Herbst zuständig.

Bitte beachten Sie auch die Regionalgottesdienste – fast in jedem Monat finden einer oder mehrere statt. Sie stellen eine besondere Form der Begegnung dar und ergänzen unsere Möglichkeiten, Gottesdienste zu feiern.

Zu Trauerfeiern:

In Zeulenroda war Pfarrer Herbst bisher für den Bereich West (Kirchstr./Aumaische Straße in Richtung West) zuständig. Das bleibt auch so.

Der Bereich Ost wird südlich von Pfarrer Peukert begleitet, nördlich von Pfarrerin Krille.

Die Grenze ist die Schopperstraße. Die Bestattungsinstitute verfügen bereits über die jeweiligen Zuständigkeiten.

Bei Trauerfeiern wird Merkendorf/Piesigitz von Pfarrerin Krille begleitet, Weckersdorf und Leitlitz von Pfarrer Peukert, für Klein-

wolschendorf, Langenwolschendorf, Stelzendorf und Zadelsdorf ist Pfarrer Herbst zuständig.

Unabhängig davon hat jeder die Möglichkeit, Geistliche nach seiner Wahl bei Bedarf anzufragen.

Bei Hochzeiten und Taufen gilt die gleiche Aufteilung.

Zu geschäftlichen Dingen:

In Zeulenroda soll weiterhin das Pfarrbüro geöffnet bleiben. Neben Frau Ulrich wird für geschäftliche Fragen Pfarrer Herbst zuständig sein.

Merkendorf/Piesigitz wird geschäftlich von Pfarrerin Krille begleitet. In Kleinwolschendorf, Langenwolschendorf, Leitlitz, Stelzendorf, Weckersdorf und Zadelsdorf übernimmt Pfarrer Herbst die Geschäftsführung.

Besuche und Seelsorge:

Nutzen Sie die Möglichkeiten zu einem Gespräch bzw. zur Seelsorge – auf Wunsch auch bei Ihnen zu Hause! Nach Vereinbarung stehen wir Ihnen gern zur Verfügung. Pauschale Geburtstagsbesuche wie bisher entfallen zugunsten dieser Angebote.

Ferienfreizeiten für Kinder und Teenies sind sehr gefragt. Daher will Pfarrer Herbst – oft in Zusammenarbeit mit Steffen Schürer und Ehrenamtlichen – versuchen, diese zu erhalten.

Bleiben Sie nachsichtig, wenn es zu holprigen Übergängen kommt!
Wir tun mit Gottes Hilfe unser Bestes. Geben Sie uns gern Feedback!

Mancher von Ihnen hat vielleicht eigene Ideen, sich zu engagieren. Gebet, Mitgestaltung der sonntäglichen Andachten und Gottesdienste, Praktisches – probieren Sie sich mit anderen und für andere aus!

Treten Sie in Kontakt zu uns!

*Ingolf Herbst sowie Lisa Krille
und Gunnar Peukert*



Ingolf Herbst



Lisa Krille



Gunnar Peukert

Verabschiedung von Pfarrer Behr

Sicherlich waren viele aus unseren Gemeinden bei der Verabschiedung von Pfarrer Michael Behr am 22. Dezember 2024 im Gottesdienst und anschließend zum Kaffeetrinken dabei.

Mich verbindet mit Michael eine gemeinsame Schulzeit in Arnstadt. Sein Vater war Pfarrer am Marienstift, einer großen konfessionellen orthopädischen Klinik. Dort arbeitete ich ein Jahr als Hilfsschwester.

1978 zog ich von Arnstadt nach Triebes, später nach Zeulenroda. Um heimisch zu werden, sang ich bald im Kirchenchor mit.

1982 kreuzten sich wieder unsere Wege, als Michael sein Vikariat in Zeulenroda begann und ich ab 1987 im Gemeindegliederkreis mitarbeitete.

1989 erlebten wir die politische Wende, immer Donnerstagabend in der Dreieinigkeitskirche mit Andachten und anschließender friedlicher Demo mit Kerzen.

Michael als Pfarrer, ein unaufgeregter Organisator und Gesprächspartner. Dann kamen für uns alle stürmische Zeiten. Wechselnde Pfarrer, die Renovierung der Dreieinigkeitskirche, Veränderungen in der Verwaltung des kirchlichen Betriebes, die Gründung der beiden Kindergärten.

Und immer Pfarrer Behr verantwortlich, natürlich mit seinen Mitarbeitern, doch an der Spitze des Gemeindegliederkreises Pfarrer Behr. Viele Gemeindeglieder sind mit ihm 42 Jahre unterwegs gewesen, neue Gesichter reihten sich ein und so bleibt unsere Gemeinde lebendig!

*Elisabeth Warmuth,
eine langjährige Wegbegleiterin*



Eine Ära geht zu Ende

Seit 1581 gibt es in Zeulenroda zwei Pfarrstellen.

Mit der Verabschiedung in den Ruhestand von Pfarrer Michael Behr am 22. Dezember 2024 geht dieses Kapitel in der Kirchgemeinde Zeulenroda zu Ende.

Am 4. Advent um 14.00 Uhr fand der feierliche Gottesdienst in der Dreieinigkeitskirche statt. Die Kirche war gut besucht von Gemeindegliedern aus Zeulenroda, den umliegenden Dörfern sowie Auma und Triebes. Als Gäste waren Frau Regionalbischöfin Dr. Friederike Spengler und Herr Superintendent Tobias Steinke anwesend.

Der Gottesdienst wurde musikalisch von den Posaunenchor aus Zeulenroda und Triebes umrahmt. Die Predigt hielt Frau Dr. Spengler und danach bekam Pfarrer Behr von Herrn Superintendent Steinke seine Entpflichtungsurkunde, verbunden mit dem Dank für 42 Jahre des segensreichen Wirkens in Zeulenroda und Umgebung, aber auch im Kirchenkreis Greiz.

Segensworte und Fürbitten wurden gesprochen und das Ehepaar Behr vom Superintendenten gesegnet.

Am Schluss des Gottesdienstes lud Pfarrer Behr zum Kaffeetrinken in die Kreuzkirche ein. Viele Gemeindeglieder folgten der Einladung, so dass die Plätze in der Kirche kaum ausreichten.

Die beiden Kindergärten führten ein kleines Programm auf und bedauerten sehr, dass die regelmäßigen Besuche von Pfarrer Behr nun wegfallen würden.

Die Altbürgermeister Frank Steinwachs und Nils Hammerschmidt sowie die amtierende Bürgermeisterin Heike Bergmann eröffneten den Reigen der Grußworte.

Viele weitere Grußworte und Geschenke folgten, so dass der Nachmittag wie im Fluge verging.

Bettina Ulrich



Zu dir rufe ich, HERR; denn Feuer hat das Gras der Steppe *gefressen*, die Flammen haben alle Bäume auf dem Feld *verbrannt*. Auch die Tiere auf dem Feld schreien lechzend zu dir; denn die Bäche sind *vertrocknet*.

Monatsspruch MAI

Joel 1,19–20

Dank an die Gemeinde

Hiermit möchte ich mich von ganzem Herzen bei Ihnen für Ihr Dabeisein an meinem Verabschiedungsgottesdienst bedanken.

Die Lieder, die Gebete, die Ansprachen und die vorweihnachtliche Stimmung in der Dreieinigkeitskirche haben den Gottesdienst zu etwas Besonderem gemacht.

Vielen Dank an die Helferinnen und Helfer, die diesen Tag, dann auch in der Kreuzkirche, mit ausgestaltet haben.

Vielen Dank für die Herzlichkeit, die Geschenke, die gesprochenen und geschriebenen Worte.

Es war für mich und meine Frau ein sehr bewegender Tag.

In diesem Zusammenhang fand ich ein treffendes Gebet bei Theresa von Avila:

„Erhalte mich liebenswert“

O Herr, du weißt besser als ich, dass ich von Tag zu Tag älter und eines Tages alt sein werde.

Bewahre mich vor der Einbildung, bei jeder Gelegenheit und zu jedem Thema etwas sagen zu müssen.

Erlöse mich von der großen Leidenschaft, die Angelegenheiten anderer ordnen zu wollen.

Lehre mich, nachdenklich, aber nicht grüblerisch, hilfreich, aber nicht diktatorisch zu sein. Bei meiner ungeheuren Ansammlung von Weisheit erscheint es mir ja schade, sie nicht ständig weiterzugeben – aber du verstehst, Herr, dass ich mir ein paar Freunde erhalten möchte.

Bewahre mich vor der Aufzählung endloser Einzelheiten und verleihe mir Schwingen, zur Pointe zu kommen.

Lehre mich schweigen über meine Krankheiten und Beschwerden. Sie nehmen zu – und die Lust, sie zu beschreiben, wächst von Jahr zu Jahr.

Ich wage nicht, die Gabe zu erleben, mir Leidensberichte anderer mit Freude anzuhören, aber lehre mich, sie geduldig zu ertragen. Lehre mich die wunderbare Weisheit, dass ich mich irren kann.

Erhalte mich so liebenswert wie möglich. Ich möchte kein Heiliger sein - mit ihnen lebt es sich so schwer - aber ein alter Griesgram ist das Krönungswerk des Teufels.

Lehre mich, an anderen Menschen unerwartete Talente zu entdecken und verleihe mir die Gabe, es ihnen auch zu sagen.

Amen.

*bleiben Sie Gott befohlen.
Pfarrer i. R. Michael Behr*

Die Orgel und der Auto-Tune-Effekt

Am 20. November stellte die amerikanische Wissenschaftlerin Ashley Snow auf dem 187. Treffen der Acoustical Society of America (zu deutsch in etwa „Amerikanische Gesellschaft für Akustik/Klang“ oder „Gesellschaft für Akustik/Klang von Amerika“) ihre Studie zum sogenannten Auto-Tune-Effekt von Orgeln vor.

Hinter dem Begriff des Auto-Tune verbirgt sich ein Verfahren aus der Musikproduktion bzw. -industrie: die automatische Tonhöhenkorrektur. Um es mit anderen Worten zu beschreiben: Wenn ein Sänger oder eine Sängerin herzlich schräg singt, werden die schrillen Töne so verändert, dass es auf der Aufnahme letztlich harmonisch klingt.

Und genau diesen - eigentlich künstlichen - Vorgang sollen, so Snow, die Orgelpfeifen von selbst hervorrufen, ohne, dass das Instrument aktiv gespielt wird!

Snows Anfangsvermutung war, dass die einzelnen Pfeifen der Orgel zu schwingen beginnen, wenn im gleichen Raum Audiosignale wie Gesang, Reden oder Musik durch andere Instrumente erklingen. Da die Pfeifen in diesem Fall in den Frequenzen (oder Stimmlagen) mitschwingen, in denen sie gestimmt sind, gleichen sie schräge Töne aus bzw. harmonisieren das Klanggebäude insgesamt und stellen so einen „natürlichen“ Auto-Tune-Effekt dar.

Um ihre Vermutung zu beweisen, platzierte Snow an verschiedenen Orten - selbst im Inneren der Pfeifen! - Mikrophone und führte einen sogenannten Sinus-Sweep durch.

Hierbei handelt es sich um einen Resonanztest, bei dem die Orgelpfeifen einem sinusförmigen Signal ausgesetzt werden. Dieses besondere Signal wurde über speziell platzierte Lautsprecher abgespielt. Die Reaktion der Orgelpfeifen wiederum wurde mit den unterschiedlich platzierten Mikro-

phonen gemessen.

Diese Mikrophone zeichneten zudem das Verhalten der Orgelpfeifen während einer musikalischen Aufführung und eines Gottesdienstes auf. „Ich war hoch oben in den Rängen und ließ ein Sondenmikrofon in die Pfeifen baumeln, wobei ich mich bemühte, keinen Ton zu machen oder herunterzufallen“, beschreibt Ashley Snow den praktischen Teil ihrer Arbeit.

Snow konnte mit ihren Versuchen nachweisen, dass die Orgelpfeifen mit der im Raum erklingenden Instrumentalmusik und Gesang in Resonanz gehen, jene Frequenzen, die mit denen der Pfeifen übereinstimmen, verstärken und somit eine harmonisierende Klangwirkung hervorrufen (indem sie „schräge“ Töne übertönen).

Die Bedeutung dieser Effekte für die Gesamtqualität der musikalischen Darbietung für die Zuhörer im Publikum wird noch erforscht.

(Quelle: <https://phys.org/news/2024-11-pipe-auto-tune-effect-largest.html>)



Eines Morgens... Frühling in Zickra

An's Fenster rückt' ich meinen Tisch
Und wollte weise Dinge schreiben,
Doch, eh' ich's dachte, sah ich frisch
Mein Blatt im Morgenwinde treiben.

Was liegt an einem Blatt Papier?
Leicht ist's, ein zweites zu bereiten!
Nun aber ließ die Sonne mir
Streiflichter blendend drüber gleiten.

Wie flogen sie so lustig hell
Die Pfeile von dem goldenen Bogen!
Gleich einem Schilde ließ ich schnell
Den grünen Vorhang niederwogen.

Jetzt, meint' ich, jetzt wird Ruhe sein!
Des Fleißes ernste Zeit beginne!
So dacht' ich, still vergnügt, allein
Bald ward ich meines Irrtums inne.

Denn schmeichelnd und verlockend drang
Durch Blättergrün und grünen Schleier
Der Vögel Lied wie Festgesang,
Wie eine freudige Liebesfeier.

Was half es mir, daß ich mein Ohr
Vom Lauschen suchte zu entwöhnen?
Im Geiste hörte ich den Chor
Der süßen Stimmen doch ertönen.

Vergeblich sorgt' ich, daß sich nicht
Der Sonne Schimmer zu mir stehe;
Das ich von mir gebannt, das Licht,
Ich schaut' es doch in meiner Seele.

Da warf ich meine Feder hin!
Nicht länger konnt' ich widerstreben,
Gefangen war mir Herz und Sinn -
Ich musste mich dem Lenz ergeben.

Aus meinem Hause trieb mich's fort
Auf waldegrünzte Bergeshöhen,
Wo, wie ein mildes Segenswort,
Die ahnungsvollen Lüfte wehen.

Den heil'gen Stimmen horchend, saß
Ich dort bis spät zum Abendlichte,
Und meine trunkne Seele las
In Gottes ewigem Gedichte!

*Text: Betty Paoli, nachgeföhlt von A. Schwarz
Fotos: pixabay.com*



Frühlingsduft liegt in der Luft.

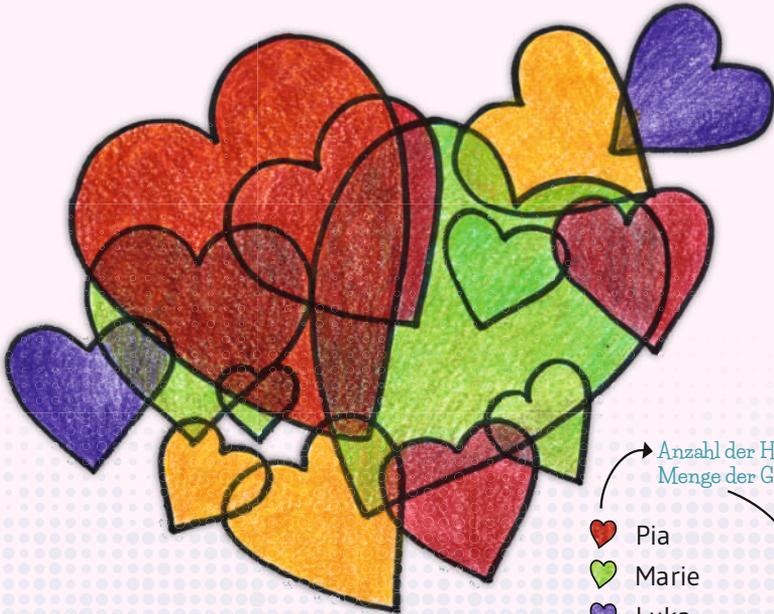
Bald ist es wieder soweit. In der Natur regt sich wieder einiges, es wird wärmer und in der Luft schwirren und summen wieder viele Insekten.

Schreibe jeweils das gesuchte Wort zum Bild in die Zeile. Die markierten Felder ergeben ein Lösungswort, das ein Vorbote des Frühlings ist.

Lösungswort in blauen Kästchen: Schneeglöckchen
 Lösung: Amsel, Schnefäule, Reh, Schnecke, Marenkalm, Regenwurm, Libelle,
 Löwentanz, Kranich, Kuckuck, Gänseblümchen, Sonnenstrahlen, Tulpe, Biene

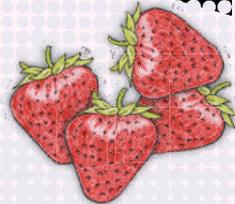
Geschenke für Mutti

Bald hat die Mama von Pia, Marie, Luka und Boris Geburtstag. Finde heraus, wer was von den vier Dingen seiner Mutter schenken möchte.



Anzahl der Herzen =
Menge der Geschenke

-  Pia
-  Marie
-  Luka
-  Boris



**Regionale Verwaltungsfachkraft (m/w/d)****Region West des Ev.-luth. Kirchenkreises Greiz**

Die Ev.-Luth. Kirchengemeinde Zeulenroda besetzt – **frühestens ab 1. Juni 2025** - die Stelle einer Regionalen Verwaltungsfachkraft (m/w/d).

Einsatzort ist die Region West des Ev.-luth. Kirchenkreis Greiz (Regionalpfarrämter Auma, Pöllwitz-Schönbach, Zeulenroda)

Arbeitsaufgaben:

- allgemeine und fachbezogene Verwaltungs- und Organisationsaufgaben für den Regionalrat und die regionalen Pfarrämter:
Eingangs- und Ausgangspost, Bearbeitung der allgemeinen Geschäfts- und E-Mail-Korrespondenz, Telefondienst und allgemeiner Publikumsverkehr, Vertragsmanagement, Aktenführung, Antragsverfahren und Nachweisführung zur Mittelverwendung
- Büromanagement
- Öffentlichkeitsarbeit
- Vorbereitung von Sitzungen und Besprechungen in der Region
- Kassenverwaltung
- Bearbeitungen im Bereich Meldewesen
- Koordination von Terminen der Hauptamtlichen
- Unterstützung bei der Planung und Abrechnung von Veranstaltungen
- aktive Zusammenarbeit mit den Mitarbeitenden

Erwartet werden:

- respektvolle und wertschätzende Kommunikationsfähigkeit
- Bereitschaft das christliche Profil der Einrichtung im Herzen mitzutragen
- eigenständige Bearbeitung von Sachverhalten, Leistungsbereitschaft
- Koordinations- und Organisationsgeschick, strukturierte, transparente und verantwortungsbewusste Arbeitsweise
- Diskretion, Verschwiegenheit und Teamfähigkeit

- professioneller Umgang mit Microsoft-Office Anwendungen und die Bereitschaft, sich in vergleichbaren bzw. internen Systemen einzuarbeiten
- sicherer Umgang mit der deutschen Sprache in Wort und Schrift
- vorteilhaft sind Erfahrungen in der Öffentlichkeitsarbeit und Social-Media
- Führerschein und bedarfsorientierter Einsatz eines eigenen Kfz

Unser Angebot

- die zu besetzende Stelle kann eventuell auf zwei Personen aufgeteilt werden, um besser auf familiäre Belange Rücksicht nehmen zu können.
- ein Arbeitsplatz im Herzen unserer lebendigen Gemeindegemeinschaft
- Unterstützung bei der Einarbeitung
- Vergütung nach der KAVO EKD-Ost sowie regelmäßige Entgeltanpassungen, Entgeltumwandlungen, vermögenswirksame Leistungen
- Urlaubsanspruch bis zu 30 Tagen und eine betriebliche Altersvorsorge mit Arbeitgeberzuschuss, Jahressonderzahlung

Die Vollzeitstelle hat einen Gesamtumfang von **39 Wochenstunden (100%)**. Eine Aufteilung auf zwei Teilzeitstellen ist denkbar. Die Vergütung erfolgt nach der Kirchlichen Arbeitsvertragsordnung (KAVO) bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen bis zur **Gehaltsgruppe EG 6**.

Es wird auf die in der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland gültige Verordnung zur Regelung der Stellenbesetzungsverfahren privatrechtlicher Anstellungsverhältnisse verwiesen, nachzulesen unter www.kirchenrecht-ekm.de (ON715).

Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen nehmen wir gern bis zum 31. März 2025 per E-Mail an: regionalrat.west@gmail.com entgegen. **Bitte reichen Sie Ihre Bewerbungsunterlagen als PDF-Datei ein.**

Bei **Rückfragen** wenden Sie sich bitte per E-Mail an die oben genannte E-Mail-Adresse.

DER **HOLZMEISTER** VOM FACH

TISCHLEREI SCHMIDT GmbH

** Türen * Fenster * Küchen
* Trockenausbau * Ladenausbau * Innenausbau
* Holzrestauration * Tischlerarbeiten aller Art*

Wöhlsdorfer Straße 2 07955 Auma-Weidatal Tel.: 03 66 26 - 31 14 40
www.holzmeisterschmidt.de e-mail: info@holzmeisterschmidt.de

SCHMIDT ELEKTROTECHNIK

Schalt- und Steuerungsanlagenbau
Elektroanlagenbau

Azubi gesucht!

Elektroniker / in
FR Energie- und Gebäudetechnik

Wöhlsdorfer Straße 2 • 07955 Auma-Weidatal • Tel. 036626 - 31980
www.elektrotechnik-auma.de e-mail: info@elektrotechnik-auma.de



qsil



www.qsil.com

QSIL Ceramics GmbH

Triptiser Str. 22, 07955 Auma-Weidatal

+49 36626 980  info.ceramics@qsil.com



Physiotherapie



Nicole Horn



Der Gesundheit zuliebe.
MÜHLEN APOTHEKE
Auma

Mühlen Apotheke Mandy Zörner e.K
Am Seeweg 8 B, 07955 Auma-Weidatal
Tel.: 036626 / 20351
info@muehlenapotheke-auma.de

www.muehlenapotheke-auma.de

Medikamente vorbe-
stellen? Ganz einfach
mit Shop und App...



pDL? Wir sind mit
dabei. Sprechen Sie uns an und
vereinbaren Ihren Termin bei uns.

Unsere Öffnungszeiten:

Mo 8:00 - 13:00 | 14:30 - 18:00 Uhr
Di 8:00 - 13:00 | 14:30 - 18:00 Uhr
Mi 8:00 - 13:00 Uhr
Do 8:00 - 13:00 | 14:30 - 18:00 Uhr
Fr 8:00 - 13:00 | 14:30 - 16:00 Uhr



PRAXIS FÜR
PHYSIOTHERAPIE

DENISE HUBRICH



Tag & Nacht
Bestattungen
Mierzwa GmbH

ehemals Bestattungshaus
Frank Ludwig GmbH



Diana Mierzwa
 verbandsgeprüfte Bestatterin

Wir helfen mit Herz.

Filiale **Auma**
 Tel.: **036626 - 31 56 3** www.bestattungen-mierzwa.de

Steinmetzmeister Ralf Kleine



Grabmale

Natur- Steintreppen & Fensterbänke

Schillerstr. 4 · 07819 Triptis

Tel. 036482/32654

Redaktionsschluss Gemeindebriefe Auma und Zeulenroda 2025

Erscheinungszeitraum	Dezember / Januar	Februar / März	April / Mai	Juni / Juli	August / September	Oktober / November
Zeulenroda "Lebenszeichen"	01. Nov	02. Jan	01. Mrz	01. Mai	01. Jul	01. Sep

Erscheinungszeitraum	März/April/Mai	Juni/Juli/August	September/Oktober/ November	Dezember/Januar/ Februar
Auma "gemeinde leben"	12.02.2025	12.05.2025	18.08.2025	12.11.2025

Pfarrbereich Auma
 Pfarrerin Lisa Krille
 Tel. 0173-23 51 96
 Mail: lisa.krille@ekmd.de

Pfarrbüro: Ute Treibl
 Tel. 036626 - 2 02 49
 Dr. Martin-Luther- Straße 6
 07955 Auma-Weidatal
 Mail: ev.pfarramt.auma@web.de
 oder ute.treibl@ekmd.de
 Öffnungszeiten:
 Dienstag und Donnerstag 9-12 Uhr

Krölpa
 Sandra Pflug_Hellwig
 Tel. 036626-2 04 83
 Mail: s.pflug-hellwig@t-online.de

Muntscha
 Andreas Jakob
 Tel. 036626-2 11 46
 Mail:jakob-muntscha@t-online.de

Wenigenauma
 Corinna Weiser
 Tel. 036626-2 08 23
 Mail: liebald-weiser@t-online.de

Zickra
 Andre Schwarz
 Tel. 036626-2 91 45
 Mail:schwarz.andre@web.de

Vorsitz Gemeindegkirchenrat Auma
 Mike Zimmermann
 Tel. 0179-648 25 88
 Mail: mikez@freenet.de

Förthen
 Falko Riehn
 Tel. 0151-72 00 67 68
 Mail: falko.riehn@cemx.de

Merkendorf-Piesigitz
 Manfred Fleischer
 Tel. 036626-21540
 Mail: gundifleischer@googlemail.com

Pahren
 Gerhard Andrä
 Tel. 0163-160 45 33
 Mail: gerhard.andrae@icloud.com

Wöhlsdorf
 Christine Weigelt
 Tel. 036626-29 17
 Mail: c.weigelt58@gmail.com

Impressum: Herausgeber: Kirchspiel Auma
 Fragen richten Sie bitte per Mail an madlen26@web.de
 Lektorat: Lukas Weber
 Druck: Gemeindebrief-Druckerei, Eichenring 15a, 29393 Groß Oesingen

Die nächste Ausgabe erscheint am 01.06.2025.

7 WOCHEN
OHNE
Die Fastenaktion der evangelischen Kirche

Luft holen!

Sieben Wochen ohne Panik

5. März bis 21. April 2025

Mehr dazu unter www.7wochenohne.de

edition **chrison**
Materialien unter www.chrisonshop.de